



Die Burgruine Mannenberg strahlt in neuem Glanz. Eine neue Treppe erlaubt es zudem, den Turmstumpf zu besteigen und die Aussicht zu geniessen.

Sarah McGrath-Fogal

# Die Burg Mannenberg ist fertig

**ZWEISIMMEN** Ein Wahrzeichen des Obersimmentals erstrahlt in neuem Glanz: Die Sanierung der Burg Mannenberg in Zweisimmen wurde nach drei Jahren abgeschlossen.

Fast 6000 Arbeitsstunden wurden für die Sanierung der Burg Mannenberg eingesetzt. Gegen 60 Tonnen originales Steinmaterial wurden originalgetreu neu eingemauert. Trotzdem bleibt die Burg Mannenberg aus dem 13. Jahrhundert eine Ruine. Dank der Arbeit von einheimischen Unternehmen, dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern und der Stiftung unter dem Zweisimmer Jean-Pierre Beuret werden die Reste der Burg am Eingang zur Gemeinde Zweisimmen jedoch nicht weiter zerfallen, sondern in ihrem jetzigen Zustand erhalten.

Gekostet hat die Sanierung 800 000 Franken. Beiträge leisteten der Lotteriefonds, das Bundesamt für Kultur und der Archäologische Dienst.

Laut Kantonsarchäologe Daniel Gutscher war es nie das Ziel, die Burg so wieder herzustellen, wie sie einmal war. Doch der Unterschied zu früher ist augenfällig: Anstelle eingefallener Mauern steht heute beständiges Mauerwerk. Eine neue Treppe er-

laubt es zudem, den Turmstumpf zu besteigen und die Aussicht zu geniessen.

## Erbauer unbekannt

Wer die Burg Mannenberg ursprünglich errichtet hat, ist nicht bekannt. Sicher ist allerdings, dass die Burg deutsches Königsgut war und über Jahrhunderte als Zentrum der Herrschaft mit dem Dorf Zweisimmen diente. Im Jahr 1349 wurde die Burg durch einen verheerenden Brand zerstört und nicht mehr aufgebaut. Es liegt nahe, dass sie durch Berner Truppen zerstört wurde.

Der Archäologische Dienst des Kantons hat nur einen kleinen Teil der Burgruine Mannenberg untersucht. Im Waldboden gibt es Spuren weiterer Mauerzüge. Diese lassen vermuten, dass sich die Burganlage nach Westen, möglicherweise auch nach Norden fortsetzt.

## Burgen im Oberland

Im Kanton Bern gibt es rund 100 Burgruinen. Die Sanierung der

Burg Mannenberg reiht sich in die stattliche Reihe von Burgruinen ein, deren Konservierung der Archäologische Dienst in den letzten Jahren im Oberland durchgeführt hat. Dazu gehören die Burgen in Därstetten, Unterseen, Kandergrund, Frutigen, Wilderswil, Reichenbach-Mülmen, Meiringen, Wilderswil und Ringgenberg. Armant Baeriswyl vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern betont, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen für die Sanierung von Burgen ist. «Wir sanieren für die Bevölkerung und für den Tourismus und möchten, dass Geschichte gelebt wird.» So feiert dann auch die Schule Zweisimmen am 1. Juli ihren Schulabschluss bei der Burg. Der Abschluss der Sanierungen am Mannenberg wird am 2. Juli zudem mit einem grossen Mittelalterfest gefeiert (Programm siehe Kasten). Sarah McGrath-Fogal

**Infos:** Ab 16 Jahren kostet der Eintritt fünf Franken.

## MITTELALTERFEST

### Samstag, 2. Juli:

**10 Uhr:** Eröffnung des Markts.

**11 Uhr:** Festakt zur Einweihung der Burg Mannenberg. Aktivitäten: Armbrustschieszen, Balkenlaufen, Feuermachen, Schwertkampf, Bogenschieszen u. a.

**12 Uhr:** Führungen jeweils zur vollen Stunde. Modeschau, Armbrustschieszen, Steinhauen sowie Speis und Trank im Festzelt. Gaukler, Vaganten, u. a.

**18 Uhr:** Die Freiherren von Mannenberg wollen nun ihre Ruhe und schliessen das Burgtor. Im Heerlager neben der Burg gibt es ein Abendbrot. Mit Musica Saltarello. *pd*